



DER UNTERTAUNUS JÄGER



Offizielles Mitteilungsblatt für Mitglieder des JAGDVEREIN UNTERTAUNUS e. V. im Landesjagdverband Hessen e. V.

Nr. 88

April 2011

INHALT

JVU intern	
Einladung zur Jahreshauptversammlung.....	3
Neuer Vorstand gesucht.....	4
Neue Ausbilder gesucht	4
Einladung an die Jubilare.....	5
Bestätigung über Zuwendungen (Spendenbescheinigung).....	5
Andenken	
Ein Baum für Günter Besier.....	6
Einladung	
Vereinsmeisterschaft im jagdlichen Schießen.....	6
Öffentlichkeitsarbeit	
Stolze Bilanz der Erlebnisschule Wald und Wild.....	7
Der JVU gratuliert.....	8
Vorbereitung auf die praktische Prüfung	8
Wir gedenken unserer verstorbenen Mitglieder	8
Hundeausbildung	
Hunde auf der „Schulbank“	9
Jagd- und Naturschutz	
Immer wieder an den selben Ort – Krötenwanderung	10
Baum des Jahres 2011: Die Elsbeere	12
Neues aus der Kreisverwaltung	
Neuer Leiter in der UWB	13
Rückblick	
Bläserkorps-Nostalgie.....	14
JVU intern	
Bläserstunden verlegt	14
Steuerrecht	
Naturschutzmaßnahmen steuerlich absetzbar	15
Trophäenschau	
Hegegemeinschaft Wisper	16
Für Sie gelesen	
Jäger in Europa.....	16
Passstangen aus Fischbach	17
HessenForst	
Neue Jagdpauschalen	18
Nachsuchenführer.....	19
Änderungs-Mitteilung an den JVU.....	20
Kurioses	
Erste Grünbrücke im Untertaunus.....	20

Titelbild

Ob dieser Bock im Bast nur prahlt?
Oder ob er auch einmal auf dem „Siegertreppchen“ landen wird?

(Foto: „branco“ von der Community auf www.jagdnetz.de)

IMPRESSUM

Herausgeber

JAGDVEREIN UNTERTAUNUS e. V. (JVU)
im Landesjagdverband Hessen e. V.
Rheingauer Straße 33
65307 Bad Schwalbach-Fischbach
Telefon 06124 8589
Telefax 06124 702695
Email mail@Doku-PS.de
internet www.JV-Untertaunus.de

Redaktionsausschuss

Jürgen Schmoll

Pressewart

Aarstraße 1 (Laubstegmühle)
65307 Bad Schwalbach
Telefon 06124 12764

Peter Schiendzielorz

Schriftführer

Zur Fischbachhöhe 12
65307 Bad Schwalbach-Fischbach
Telefon 06124 4144
Telefax 06124 1409
Email mail@Doku-PS.de
internet Doku-PS.de
EuroFile 06124 1409

Kerstin Altenhofen

Auf der Platt 28
65307 Bad Schwalbach
Telefon 06124 720027

Jörg Altenhofen

Auf der Platt 28
65307 Bad Schwalbach
Telefon 06124 720027

Erscheinungsweise

3x jährlich (März, August, Dezember)
kostenlos an alle Mitglieder des JVU

Satz und Layout

Peter Schiendzielorz
Dokumentationsbüro
Zur Fischbachhöhe 12
65307 Bad Schwalbach-Fischbach
Telefon 06124 4144
Telefax 06124 1409
Email mail@Doku-PS.de
Internet Doku-PS.de
EuroFile 06124 1409

Druck

Medendruck Paul Schaaf GmbH
Im Brückfeld 24
65207 Wiesbaden-Medenbach
Telefon 06122 12525
Telefax 06122 16517
Internet www.medendruck.de

Kontakt

Anregungen, Leserbriefe und Fachbeiträge
bitte per Telefon, Telefax, Email oder EuroFile
an ein Mitglied des Redaktionsausschusses.

Copyright

JAGDVEREIN UNTERTAUNUS e. V.
Bad Schwalbach-Fischbach
Nachdruck, auch auszugsweise, nur mit
schriftlicher Genehmigung des Herausgebers.



JAGDVEREIN UNTERTAUNUS e.V.

Im Landesjagdverband Hessen e.V.

Einladung

ORDENTLICHE MITGLIEDERVERSAMMLUNG (JAHRESHAUPTVERSAMMLUNG)

SAMSTAG, 07. MAI 2011, 14:00 UHR

STADTHALLE BAD SCHWALBACH
(AM RATHAUS, ADOLFSTRASSE 38)

TROPHÄENSCHAU

Abgabe der Trophäen (Rotwildgebiet Platte, Damwildgebiet
Römerkastell und Hegegemeinschaften I bis VI):
07. Mai 2011 09:00 bis 10:00 Uhr, Stadthalle Bad Schwalbach
Eröffnung zur Besichtigung: 12:00 Uhr

TAGESORDNUNG I (UJB)

Begrüßung durch das Bläserkorps unter der Leitung von Stefan Ochs

1. Begrüßung und Eröffnung der Trophäenschau durch den Landrat Burkhard Albers
2. Bericht des Kreisjagdberaters Herrn Dieter Ernst
3. Besprechung der Trophäen, Vergabe der silbernen Eichenblätter und Hegemedailles, Verblasen der Strecke

Musikalische Überleitung mit dem Bläserkorps

TAGESORDNUNG II (JVU)

1. Eröffnung durch den 1. Vorsitzenden Bernhard van Zanten
2. Totenehrungen
3. Grußwort der Gäste
4. Feststellung der Beschlussfähigkeit
5. Bericht des 1. Vorsitzenden Bernhard van Zanten
6. Bericht der Kassenführerin Martina Seelbach-Pulch
7. Bericht der Kassenprüfer Rudy Baum und Reinhold Feyerabend
8. Aussprache zu TOP 5, 6 und 7
9. Entlastung des Vorstandes
10. Berichte der Obleute
11. Anträge gem. § 10 Abs. 3 der Satzung
Hinweis: Anträge müssen bis Dienstag, 26. April 2011
schriftlich an den Vorstand eingereicht werden!
12. Ehrungen langjährig verdienter Mitglieder
13. Vorstandswahl
(1 Wahlleiter und 2 Beisitzer, Vorstand, Ehrenrat und 2 Kassenprüfer)
14. Verschiedenes

Musikalischer Ausklang mit dem Bläserkorps

bitte per
Fax an
06124
1409

VORSCHLÄGE FÜR DEN NEUEN VORSTAND UND NEUE AUSBILDER

NEUER VORSTAND GESUCHT

Im Rahmen der kommenden Jahreshauptversammlung soll ein neuer Vorstand gewählt werden. Wer hat Lust, eine der interessanten und verantwortungsvollen Aufgaben zu übernehmen? Bei Interesse wenden Sie sich bitte an ein Vorstandsmitglied oder an ein Mitglied des Redaktionsausschusses (siehe Impressum).

Folgende Kandidaten haben bereits Interesse bekundet:

Position	Kandidat	Vorschläge
1. Vorsitzender	Bernhard van Zanten	
2. Vorsitzender	Jochen Lüke	
Schriftführer	Peter Schiendzielorz	
Stellv. Schriftführer	Wolfgang Stodollik	
Kassenführer	(vakant)	
Stellv. Kassenführer	Sandra Gildea Robertson-Leschnik	
Pressewart	Jürgen Schmoll	
Stellv. Pressewart	Martina Seelbach-Pulch	
Organisationswart	Volker van Zanten	
Stellv. Organisationswart	(vakant)	

NEUE AUSBILDER GESUCHT

Unsere Ausbilder Jürgen Schmoll und Holger Hertling möchten mit Abschluss des laufenden Jungjägerlehrgangs ihre Ausbildertätigkeit beenden. Deshalb suchen wir neue Ausbilder für die Fächer **Land- und Waldbau, Naturschutz und Jagdbetrieb**.

Aufwand: Ein Unterrichtsabend je Monat in Taunusstein-Neuhof

Qualifikation: Der Ausbilder muss fachlich kompetent sein und sollte didaktisch talentiert sein.

Wer hat Lust, eine dieser kleinen, interessanten Aufgaben zu übernehmen?

Bitte melden Sie sich beim Ausbildungsleiter Wolfgang Börner (Telefon 06122 15147)



EINLADUNG AN DIE JUBILARE

Auf diesem Weg laden wir alle JVu-Mitglieder, die in diesem Jahr ein rundes Jubiläum feiern können, persönlich zur Jahreshauptversammlung ein.

Wenn sie selbst nicht kommen können, entsenden Sie bitte eine Vertrauensperson, die Ihre Urkunde und Nadel entgegennimmt.

10-jährige Mitgliedschaft

Bauer, Hans-Hermann
Engelhardt, Dieter
Gohl, Dieter
Häuser, Steffen
Münster, Manfred
Supper, Renate
Zahn, Karl

25-jährige Mitgliedschaft

Cramer, Lothar
Geuting, Willy

Heinrich, Rudolf
Hommerich, Günter
Niessner, Gerhard
Racky, Holger
Richter, Michael
Schüttler, Bernd
Storch, Hans
Waltrich, Ernst
Wenzlik, Gerd

40-jährige Mitgliedschaft

Rameil, Hermann
Reichert, Hermann
Ruchti, Karl
Ruchti, Wilfried
Walper, Helmut

50-jährige Mitgliedschaft

Ernst, Erich
Rußert, Karl Heinz

50-jährige Mitgliedschaft (DJV)

Kilb, Hubert
Ruchti, Karl

Langjährige Bläser

Ochs, Stefan
Rohn, Angelika
Vergin, Bernd
Paier, Dr. Klaus-Peter
Walsler, Hildegard
Gerstenberger, Ralf
Christ, Horst

PRIVATE KLEINANZEIGE

Verkaufe

Suzuki Jimny grün, BJ 2001; div. Extras, guter Zustand, Jägerausstattung
VHB 6100.-

Dietmar Diehl
Niedernhausen

Telefon 06127 8649



BESTÄTIGUNG

über Zuwendungen an eine der in § 5 (1) Ziffer 9 des Körperschaftssteuergesetzes bezeichneten Körperschaften, Personenvereinigungen oder Vermögensmassen

1. Der JAGDVEREIN UNTERTAUNUS e. V. ist durch die Bescheinigung des Finanzamtes Rheingau Taunus in Bad Schwalbach vom 25.11.2009 Steuernummer 004 250 50372 wegen Förderung des Tierschutzes nach dem letzten uns zugegangenen Steuerbescheid/Freistellungsbescheid des Finanzamtes für die Jahre 2008, 2009, und 2010 als ausschließlich und unmittelbar steuerbegünstigten, gemeinnützigen Zwecken dienend anerkannt und nach § 5 Abs. 1 Nr. 9 des Körperschaftssteuergesetzes von der Körperschaftsteuer befreit.

2. Behandlung der Spenden: Die Körperschaft ist berechtigt, für Spenden, die ihr zur Verwendung für diese Zwecke zugewendet werden, Zuwendungsbestätigungen nach amtlich vorgeschriebenem Vordruck (§ 50 Abs. 1 EStDV) auszustellen.

Behandlung der Mitgliedsbeiträge: Die Körperschaft ist berechtigt, für Mitgliedsbeiträge Zuwendungsbestätigungen nach amtlich vorgeschriebenem Vordruck (§ 50 Abs. 1 EStDV) auszustellen.

JAGDVEREIN UNTERTAUNUS e. V.

März 2011

Martina Seelbach-Pulch
Kassenführerin

Bernhard van Zanten
1. Vorsitzender

Diese Bestätigung gilt gleichzeitig zusammen mit den Einzahlungs-/Abbuchungsbelegen als Zuwendungsbestätigung.

EIN BAUM FÜR GÜNTER BESIER

Die Jagdgenossenschaft Dickschied-Geroldstein pflanzt eine Linde

von Walter Weber, Jagdvorsteher

Die Jagdgenossenschaft Dickschied-Geroldstein hat für seinen langjährigen Jagdpächter Günter Besier eine Linde gepflanzt. Günter Besier war von 1955 bis 2007 Jagdpächter im gemeinschaftlichen Jagdbezirk Dickschied-Geroldstein.

Zur offiziellen Einweihung waren der Jagdvorsteher Walter Weber (42 Jahre im Amt), der stellvertretende Jagdvorsteher Erwin Schneider, der Schriftführer Gerhard Weldert und der Beisitzer, Bürgermeister Harald Schmelzeisen, am 27.03.2011, anwesend.

Auf dem Foto zu sehen sind (von links):

Nanette Ott, Dr. Joachim Ott, Melitta Besier, Walter Weber, Gerhard Weldert, Bürgermeister Harald Schmelzeisen, Erwin Schneider



Ebenfalls anwesend waren Melitta Besier, Michael Besier mit Familie, Dr. Joachim Ott und Ehefrau Nanette (Herr Dr. Ott ist seit 2007 Alleinpächter in Dickschied-Geroldstein), Anneliese und Eugen Scherber (Herr Scherber war von 1957 bis Ende der Pachtzeit 2007 Jagdaufseher), Harald Massmig und Beate Gschweng (Ortsbeirat Dickschied), Pfarrvikar Simon und Frau Lausmann (Ev. Kirchgemeinde Dickschied), Beate Weldert (Gymnastikclub Dickschied), Klaus Reichel (Freiwillige Feuerwehr Dickschied) und Brigitte Debo (Reitverein Dickschied).


Der Vorsitzende der Jagdgenossenschaft, Walter Weber, erklärt in seiner Rede: "Wir alle wollen Günter Besier in Erinnerung behalten."

Die Anpflanzung einer Linde ist darauf zurückzuführen, weil das Jagdhaus Besier in Dickschied in der Lindenallee steht und der Standort des Baumes wurde ausgewählt, weil Günter Besier diesen Weg immer für seine Spaziergänge ausgewählt hat.

Das Mitglied der Jagdgenossenschaft Norbert Thurn hat diese Linde in seinem Garten gezogen und sie zur Verfügung gestellt. Auch an dieser Stelle ein herzliches Dankeschön!

Wir hoffen und wünschen uns, dass die Linde wächst und gedeiht und dass dieser Standort auch künftig gepflegt, unterhalten und gewürdigt wird.

Vielleicht wird sich mancher, der an der Linde vorbei spaziert, an schöne Augenblicke und Momente mit Günter Besier erinnern.

Herrn Dr. Ott ebenfalls ein herzliches Dankeschön für den kleinen Umtrunk. 

VEREINSMEISTERSCHAFT DES JVV IM JAGDLICHEN SCHIESSEN UND ERWERB DER JAHRESSCHIESSNADELN 2011

Samstag, 04. Juni 2011, 10:00 bis 12:00 Uhr

Schießstand Bad Camberg

Nennschluss (Mannschaften und Einzelschützen):

Samstag 11:00 Uhr

Siegerehrung nach dem Schießen

Veranstalter: JAGDVEREIN UNTERTAUNUS e. V.

Schießleitung: Robert Duy

STOLZE BILANZ

Die Jugend- und Öffentlichkeitsarbeit des Jagdverein Untertaunus – eine Erfolgsbilanz

von Jürgen Schmoll und Kerstin und Jörg Altenhofen

Der Jagdverein Untertaunus führt seit einigen Jahren an Kindergärten, Schulen und bei sonstigen Veranstaltungen sehr erfolgreich Öffentlichkeitsarbeit durch.

Besonders muss hier der Name Jochen Lücke genannt werden. Unermüdlich engagiert er sich als Forst- und Fachmann ehrenamtlich für die Sache.

Alleine kann er natürlich dieses reichhaltige Programm und die vielen Termine nicht bewältigen. Unterstützung erhält er durch einige Mitstreiter, wie z. B. Jürgen Schmoll (Ausbilder beim JUV für Waldbau und Naturschutz) oder Bernhard van Zanten (1. Vorsitzender des JUV).

Seit Anfang 2007 wurden regelmäßig Kindergärten, Schulen, Vereine und andere Institutionen besucht, um den Kindern und deren Betreuern, Lehrern und Eltern die Natur in anschaulicher Weise näher zu bringen.

Mit der „Erlebnisschule Wald und Wild“, die im April 2008 anlässlich der Jubiläums-Jahreshauptversammlung (60 Jahre JUV) von seinem großzügigen Stifter Walter Christmann dem JAGDVEREIN UNTERTAUNUS übergeben wurde, erfuhr das Interesse an der Öffentlichkeitsarbeit des JUV nochmals einen spürbaren Aufschwung.

Der mit informativem Anschauungsmaterial ausgestattete Anhänger soll insbesondere der Bevölkerung die heimische Natur und ihre Lebewesen näher bringen.

Anschauungsmaterial steht reichlich zur Verfügung: Präparate von diversen einheimischen Wildtierarten wie Wildkatze, Waschbär, Dachs, Sumpfbiber, Schwarzstorch sowie einige Singvögel und Amphibien. Ferner sind zahlreiche Informationstafeln über unsere heimische Fauna und Flora zu sehen.

Akustisch begleitet wird das Programm durch die Wiedergabe von

Tier- und Vogelstimmen und vieles mehr.

Den akribischen Aufzeichnungen von Jochen Lücke ist es zu verdanken, dass eine Vielzahl von statistischen Daten zur Verfügung stehen, die die Resonanz der Jugend- und Öffentlichkeitsarbeit des JUV belegen. Nebenstehend die Daten hierzu.

Die Anzahl der Veranstaltungen zur Öffentlichkeitsarbeit beläuft sich somit für die vergangenen 4 Jahre auf 81 Veranstaltungen mit 8.630 Teilnehmern. ☞

2007	17 Veranstaltungen 750 Kinder/Jugendliche 270 Erwachsene
2008	20 Veranstaltungen 1.300 Kinder/Jugendliche 1.300 Erwachsene
2009	25 Veranstaltungen 1.570 Kinder/Jugendliche 1.440 Erwachsene
2010	19 Veranstaltungen 1.100 Kinder/Jugendliche 900 Erwachsene
Summe	81 Veranstaltungen 8.630 Besucher



KARL MAURER BAUBETRIEBS-GMBH

Wir führen aus:

*Wohnbauten, auch kleinere An- und Umbauten,
Tiefbauarbeiten, Verbundsteinpflaster, Stützmauern aus
Natursteinen, Palisaden und Pflanzwallsteinen
sowie Plattenverlegung im Garten.*

65232 Taunusstein-Orlen

Telefon: (0 61 28) 7 15 02 · Telefax: (0 61 28) 7 15 46

DER JYU GRATULIERT

Lieber Leser!

Schon öfters wurde der Wunsch an uns herangetragen: „Bitte veröffentlicht meinen runden Geburtstag nicht!“. Kürzlich wurden aus unserer Mitgliedschaft sogar massive datenschutzrechtliche Bedenken gegen diese Rubrik geäußert.

Um uns nicht auf juristisches Glatteis zu begeben, haben wir schweren Herzens beschlossen, hier keine Gratulationen mehr zu veröffentlichen.

Bitte haben Sie Verständnis.

Wir wünschen allen Jubilaren auf diesem Weg alles Gute! ☞

VORBEREITUNG AUF DIE PRAKTISCHE PRÜFUNG



Kürzlich trafen sich Jungjäger-Anwärter der Jägervereinigung Diana und des JYU am Wispersee zu einer Generalprobe für die praktische Jägerprüfung. Jochen Lücke (Bild links) war natürlich mit der Erlebnisschule Wald und Wild dabei. Der Parcours war vorbildlich vorbereitet von Andrea Wahl, Wolfgang Börner, Volker van Zanten, Jürgen Schmöll, Dr. Erich Rebscher und Walter Bemelmann. Auch die Bläser trugen mit Jagdsignalen zu einer realistischen Prüfungsstimmung bei.

Bleibt zu hoffen, dass sich das gute Ergebnis in der „echten“ Prüfung widerspiegelt. ☞



WIR GEDENKEN UNSERER VERSTORBENEN MITGLIEDER

Grund, Heinz (Taunusstein)
Hofmann, Günther (Wiesbaden-Naurod)
Kimpel, Edmund (Taunusstein)
Kopton, Harald (Hünstetten)
Linden, Ulla (Kelkheim)
Wolf, Rudi (Niedernhausen)

WAFFEN-KREHER

INH. F. GROM - BÜCHSENMACHERMEISTER



Carl Zeiss Sports Optics
Fachhändler



- Waffen für Selbstschutz und Freizeit
- Optik für Jagd und Sport
- Jagd- und Outdoor-Bekleidung
- Korrekter An- und Verkauf von Gebrauchtwaffen
- eigene Büchsenmacher-Meisterwerkstatt für alle anfallenden Arbeiten an Jagd- und Sportwaffen zu *reellen* Preisen

Adlerstraße 60 • 65183 Wiesbaden • Tel.: 06 11 / 30 42 15 • Fax: 06 11 / 30 10 75

Öffnungszeiten: Mo.-Fr. 10-13 Uhr und 15-18 Uhr, Mittwoch nachmittags geschlossen

HUNDE AUF DER „SCHULBANK“



Der Hundeführer- und Abrichtelehrgang 2011 hat begonnen

von Günther Knabe

Am 13.03.2011 um 9.00 trafen sich an der Grillhütte Oberseelbach die Teilnehmer des diesjährigen Lehrgangs mit unserem Hundeobmann, Günther Georg, und seinen Helfern.

Eröffnet wurde der Lehrgang von unserem Bläserkorps und dem 1. Vorsitzenden, Bernhard van Zanten. Er begrüßte alle Teilnehmer, ein ganz besonderer Gruß ging an unser Ehrenmitglied Karl-Heinz Zimmermann, der es sich nicht nehmen ließ dabei zu sein. Über 30 Jahre war Karl-Heinz Zimmermann Hundeobmann und Lehrgangsleiter unserer Abrichte-

kurse und heute ist er immer noch aktives Mitglied im Bläserkorps.

Im Jahr 2006 übernahm Günther Georg das Amt. Er wird dabei unterstützt von seinem Stellvertreter Walter Bemelmann sowie den Helfern Klaus Ebenau, Gudrun Georg, Christa und Günther Knabe, Aenne Leinhos, Horst Waldeck und Frank Zannier.

Weiter begrüßten wir unseren 1. Vorsitzenden Paul Schaaf sowie Elke und Manfred Bördner, die in diesem Jahr mit ihrem jungen Hund an dem Kurs teilnehmen.

Anschließend erläuterte Günther Georg den Ablauf und die Ziele


des Lehrgangs. Danach gingen über 30 Teilnehmer mit ihren Hunden zu der Wiese, auf der in den nächsten Wochen der Gehorsamskurs stattfindet.

Zunächst lernten die Hunde mit ihren Führern im Kreis dicht hintereinander zu gehen, auf Befehl neben dem Fuß des Führers zu gehen ohne sich nach vorne oder hinten zu drehen, sich zu setzen oder abzulegen.

Hatte ein Führer mit seinem Hund dabei Schwierigkeiten, nahm auch mal unser Hundeobmann diesen Hund an die Hand und zeigte dem Führer, wie man es richtig macht.

Befehle zu lernen und auszuführen ist die Aufgabe dieses Lehrganges. Gegen Mittag endete an diesem eiskalten Vormittag der erste Kurstag.

Es geht so weiter mit immer weiter verfeinerten Gehorsamsarbeiten bis zur Abschlussprüfung des Gehorsamskurses am 29. Mai.

Anschließend geht es mit den jagdlich geführten Hunden ins Revier zur Schleppen- und Schweißarbeit bis zu der Brauchbarkeitsprüfung am 20. August. Bei Bedarf ist ein zweiter Termin am 27. August. 

Eröffnung (von links):

Bernhard van Zanten, Günther Georg und Walter Bemelmann



IMMER WIEDER AN DEN SELBEN ORT

Die Erdkröten (*bufo bufo*) gehen wieder auf Wanderschaft

von Martina Seelbach-Pulch



Es ist nicht zu übersehen, dass seit einigen Wochen wieder überall Krötenschutzzäune aufgebaut sind. Seit vielen Jahren haben Naturschützer dem Amphibientod auf unseren Straßen den Kampf angesagt. Ohne dieses vielfache und zeitraubende Engagement wäre es um unsere Kröten und Frösche deutlich schlechter bestellt. Krötenschutzzäune sind etwa kniehohe Zäune aus Plastik, die an besonders kritischen Stellen aufgebaut werden. Diese können von den Kröten nicht übersprungen werden. Alle paar Meter sind am Zaun Eimer in den Boden eingegraben. Wenn die Kröten versuchen den Zaun zu überspringen, hüpfen sie immer weiter am Zaun entlang und fallen früher oder später in einen der Eimer und können so von Naturschützern über die Straße getragen werden. In Bad Sobernheim ist seit diesem Jahr sogar „Iggy“ der erste Krötensuchhund erfolgreich im Einsatz.

Langsam und behäbig, aus der Kältestarre erwacht, wagen sich die Erdkröten jetzt im Dunkeln aus ihrem Winterquartier im Wald um zum Laichen zu dem Gewässer zurück zu kehren, in denen sie

selbst die wunderbare Metamorphose von der Kaulquappe zum Frosch oder zur Kröte durchgemacht haben. Die Tiere können ihr genetisch programmiertes Verhalten nicht ändern. Erdkröten gehören deshalb zu den ortsbundenen Amphibien. Meist beginnt die Krötenwanderung Mitte März und zieht sich bis in den April hinein. Seit 2002 dokumentiert der NABU das jeweilige bundesweite Wandergeschehen tagesaktuell im Internet. Hier kann man verfolgen wie die Aktivitäten in welcher Region verlaufen. Bei mildem Regenwetter z.B. oder hoher Luftfeuchtigkeit sind die Kröten sehr aktiv. Starke Trockenheit und Wind verhindert die Aktivitäten und trägt zusätzlich zur Austrocknung der empfindlichen Amphibienhaut bei.

Um zu ihren ursprünglichen Laichgewässern zurück zu finden, haben die Erdkröten in ihrem Gehirn ein besonderes Organ. Damit können sie die verschiedenen Himmelsrichtungen erkennen. Sie orientieren sich an optischen, akustischen und magnetischen Reizen. Wenn sie in der Nähe ihres Gewässers angekommen sind, erkennen sie es sogar

am Geruch und an Feuchtigkeitsunterschieden. Manchmal gibt es aber die Teiche, in denen die Erdkröten aufgewachsen sind, gar nicht mehr weil sie ausgetrocknet oder verbaut sind. Dann machen sich die Kröten auf die Suche nach neuen Gewässern zum Abtauchen. Finden sie im Frühjahr jedoch kein geeignetes Laichgewässer, dann sind sie in der Lage ihren Laich im Körper wieder zurück zu bilden und aufs nächste Jahr zu warten.

Während die Krötenweibchen auf ihrer beschwerlichen Wanderung bis zu fünf Kilometern zurücklegen, lassen sich die Krötenmännchen einfach tragen – huckepack. Nicht selten tragen Erdkröten-Damen bis zu zehn Männchen auf dem Rücken. Da in vielen Erdkrötenpopulationen ein starker Männchen-Überschuss herrscht (oft im Verhältnis von 3 zu 1 oder noch mehr), ist dies ein opportunistisches Verhalten, um die Partnerfindung zu sichern. Nebenbuhler werden mit heftigen Tritten auf Distanz gehalten.

Auf dem Weg lauern viele Gefahren. Die größte davon ist der Mensch im Auto. Aber auch den natürlichen Feinden wie Igel, Marder, Greif- und Rabenvogel, Reiher oder Waschbär fallen viele der Amphibien zum Opfer. In den Laichgewässern angekommen, versuchen die wesentlich kleineren Männchen ein Weibchen abzubekommen. Im erfolgreichen Fall klettert das Männchen auf den Rücken des Weibchens und klammert sich mit seinen sehr langen Vorderbeinen am Körper des Weibchens fest. Manchmal wird auch ein Weibchen von mehreren Männchen umklammert, die um die Gunst des Weibchens buhlen. Dies kann für das Weibchen tödlich enden, wenn es durch die schwere Last zu lange unter Wasser gedrückt wird. Nach einigen Tagen kommt es im Wasser zur Eiablage. Das

Krötenhochzeit (Foto: Beentree)



Weibchen stößt Stränge von Eiern durch Muskelkontraktion aus. Das Männchen bemerkt diese Muskelkontraktion und gibt gleichzeitig sein Sperma ab, um die Eier zu befruchten. Die Laichstränge können einige Meter lang sein und enthalten 2500 bis 6000 schwärzliche Eier, die einen Durchmesser von bis zu zwei Millimeter aufweisen. Damit die Laichstränge nicht abtreiben, werden die von beiden Geschlechtern in einer gemeinsamen Arbeit an Ästen oder ähnlichem befestigt. Nach zwei bis drei Wochen der Embryonalentwicklung schlüpfen die Kaulquappen. Die Kaulquappen leben gesellig und schwimmen meist in größeren Schwärmen umher. Dabei halten sie sich wegen der Wärme meist in den oberen Wasserschichten auf. Sie ernähren sich hauptsächlich von Algen und toten organischem Material. Die Entwicklung zur Jungkröte ist nach rund 90 Tagen abgeschlossen. Zu diesem Zeitpunkt begeben sich die Jungtiere dann an Land und geben ihr amphibisches Leben auf. Die Erdkröte kann in Freiheit ein Alter von bis zu zwölf Jahren erreichen, in Gefangenschaft können sie durchaus auch über 30 Jahre alt werden. Die Erdkröte ist neben dem Grasfrosch, dem Teichfrosch und dem Teichmolch die häufigste Amphibienart in Europa.

Die Kröte galt bis ins Mittelalter als hässlichstes Tier der Schöpfung (3. Buch Mose 11, 29). In der zweiten Hälfte des 20. Jahrhunderts wurden Erdkröten neben anderen Froschlurchen zur Feststellung der Schwangerschaft bei Frauen eingesetzt.

Die Hautdrüsen der Kröten produzieren giftige Sekrete, die der Abwehr von Fressfeinden und als Schutz vor Befall durch Mikroorganismen dienen. Sie enthalten unter anderem ein Gift, das dem des Fingerhuts ähnlich ist sowie Bufotenine, die bei Fressfeinden den Blutdruck steigern und die motorischen Zentren von Gehirn und Rückenmark lähmen. Krötengifte sind die am längsten bekannten Tiergifte und wurden schon im Altertum als Heilmittel verwendet. ♂

Bufo bufo (Foto: Armin Kübelbeck, GNU-Lizenz für freie Dokumentation)



STECKBRIEF

Männchen

Länge bis 8 cm,
Gewicht 50 bis 100 g

Weibchen

Länge 9 bis 15 cm,
Gewicht 30 bis 50 g

Geschlechtsreif mit 2 bis 4 Jahren
wechselwarm, dämmerungsaktiv

Merkmale

Oben braun bis olivfarbig, sehr variabel, dicht mit Warzen bedeckt, unten grau, dunkel gefleckt. Keine Schallblasen.

Nahrung

Würmer, Schnecken, Asseln, Spinnen

Verwechslungsarten

Kreuzkröte, Wechselkröte, Geburtshelferkröte, Knoblauchkröte

Idsteiner Brauhaus



Idsteiner Brauhaus
"Alte Feuerwache" GmbH
Schulgasse 6, 65510 Idstein
Tel. 06126 / 958 112

Öffnungszeiten
Di - Sa 11:30 - 24:00 Uhr
So 10:00 - 23:00 Uhr
- Montag Ruhetag -
Durchgehend warme Küche
immer bis 22.00 Uhr

- Jeden Sonntag
"Frühstück im Brauhaus"
Kaffee, Tee, Kakao Inkl.
- Jeden 1. Donnerstag im Monat
deftiges "Haxenessen"
- Jeden letzten Donnerstag im Monat
"hausgemachter Hackbraten"
- Jeden Mittwoch "Flammkuchentag"
- Je nach Saison "Wildspezialitäten"
- Wöchentlich wechselnde
Tagesgerichte
- Traditioneller Holzsägewettbewerb
und Bockbieranstich

www.brauhaus-alte-feuerwache.de

Gerne richten wir für Sie Ihre Firmen-, Vereins- oder Familienfeier aus.

DIE ELSBEERE

Der Baum des Jahres 2011: Die Elsbeere (*Sorbus torminalis*) – die edle Unbekannte

von Jürgen Schmoll und Kerstin und Jörg Altenhofen



In diesem Jahr steht ein Baum im Rampenlicht, den viele Menschen bisher gar nicht kannten. Im Oktober 2010 wurde die Elsbeere durch das Kuratorium Baum des Jahres (KBJ) als der Baum des Jahres 2011 ausgerufen. Diese Benennung erfolgt jährlich, um so die Bedeutung der einzelnen Baumarten für den Menschen hervor zu heben.

Der Baum des Jahres 2011 hat im Laufe der Jahrhunderte viele Namen erhalten, wie beispielsweise den Namen Ruhrbirne, da die Früchte ein bekanntes Mittel gegen die Ruhr waren. Weiterhin ist sie auch unter den Namen Atlasbaum, Atlasbeere, Arisbeere, Arlesbeere, Els-Vogelbeere, Elzbeere, Alzbeere und Wilder Sperberbaum bekannt.

Hochdeutsch korrekt heißt er heute Elsbeere, im Volksmund auch "schöne Else" genannt. Die Elsbeere ist eine Laubbaumart aus der Gattung der Mehlbeeren. Sie gehört zur Familie der Rosengewächse. Sie ist ein sehr selten gewordener Wildfruchtbaum, der in hellen, lichten Mischwäldern

zu finden ist und in ihrer Jugend eine Beschattung recht gut verträgt. Die Elsbeere gehört wie auch der Speierling zum mittel- bis südeuropäischen Florenraum. Das nördlichste Verbreitungsgebiet in Europa findet man bis nach Dänemark, das Hauptverbreitungsgebiet liegt in Mittel- und Südeuropa. In Deutschland findet man Elsbeerbestände fast in allen Bundesländern, bevorzugt natürlich an Rhein, Main und Mosel sowie im wärmeren Mainfranken. Allerdings gibt es sie in keinen größeren Waldgesellschaften, sie tritt einzeln oder in Gruppen auf.

Unter günstigen Bedingungen kann die Elsbeere bis zu 30 Meter hoch werden und einen Stammdurchmesser von bis zu 1 Meter erreichen. Sie kann über 300 Jahre alt werden.

Die Blätter erinnern an jene des Weißdorns oder der Johannisbeere. Sie sind etwa 2 bis 7 cm lang, der Umriss ist breit bis eiförmig. Im Herbst bekommen sie eine wunderschöne intensive Rotfärbung.

Die Rinde junger Elsbeeren ist verhältnismäßig glatt, aber nach ca. dreißig bis vierzig Jahren reißt die Rinde auf, wird somit rissig, eine gewisse Schuppenbildung ist zu erkennen und sie erinnert in Struktur sowie aufgrund der aschgrauen Farbe an die Rinde der Wildbirne oder auch der Eiche.

Die weißen Doldenblüten ähneln der Mehlbeere, Vogelbeere und Speierling. Die Elsbeere ist eine erstklassige Bienenweide.

Die Früchte der Elsbeere reifen im September. Sie sind gelb-bis rotbraun und ähneln dem Fruchtstand des Weißdorns, sind jedoch etwas größer und dienen als Nahrung für viele Vogelarten.

Von den Menschen wurde die Elsbeere schon im frühen Mittelalter sehr geschätzt. Die säuerlich-süßen Früchte wurden gegessen, wenn sie ganz reif und weich geworden waren. Auch zu Mus und Kompott wurden sie verarbeitet. Sie haben einen hohen Gehalt an Vitamin-C und anderen Vitaminen. Ihnen wurde heilende Wirkung bei Magen- und Darmkrankheiten nachgesagt.

Sorbus torminalis – nur selten als Solitärpflanze zu sehen (Foto: Jan-Herm Janßen)



Laubblatt mit Blütenstand (oben) und Frucht (Fotos: Rolf Schulte)



Heutzutage brennt man aus ihnen vor allem den sehr teuren und feinen Elsbeer-schnaps.

Das Holz der Elsbeere gilt als besonders wertvoll. Es ist dicht und hart, lässt sich sehr gut verarbeiten und ist extrem beanspruchbar. Es ist ein hochwertiges Drechsler- und Schnittholz und auch geeignet für den Instrumentenbau.

Dass gerade eine seltene Baumart wie die Elsbeere im internationalen Jahr der Wälder 2011 auserwählt wurde, ist ein positives Zeichen. ♂

Neues aus der Kreisverwaltung

NEUER LEITER IN DER UWB



Frank Stöß löst Kowalski ab

von Daniela Leß, Fachbereichsleiterin III
Öffentliche Sicherheit – Rheingau-Taunus-Kreis

Frank Stöß ist 32 Jahre jung, spielt als Stürmer beim Fußballverein SV Oelsberg und ist begeisterter Sportfischer.

Seit Januar 2011 arbeitet Inspektor Frank Stöß als neuer Sachbearbeiter in der Unteren Waffenbehörde des Rheingau-Taunus-Kreises. Nach der mittleren Reife absolvierte Herr Stöß zunächst erfolgreich eine Lehre als Dachdecker, entschied sich aber nach etwa einjähriger Berufsausübung dazu, das Abitur nachzuholen. Danach kam er direkt zum Rheingau-Taunus-Kreis, wo er bereits nach kurzer Zeit die Inspektorenlaufbahn einschlug. Nach abgeschlossenem Fachhochschulstudium in 2007 war er zunächst im Jobcenter des Kreises tätig.

Weil er sich schon während der praktischen Ausbildungszeiten besonders im Fachdienst Gewerbe-, Jagd- und Waffenwesen engagiert hatte, erfolgte im Januar 2011 konsequenter Weise der Wechsel in die Untere Waffenbehörde, wo Herr Stöß nun im Team mit der bewährten Mitarbeiterin Frau Brigitte Moseler arbeitet. Neben dem fachlichen Interesse am Waffenrecht als Gebiet der klassischen Ordnungsverwaltung war es vor allem der direkte Kundenkontakt, der ihn an der neuen Tätigkeit reizte. Und auch die Verbindungen zu den weiteren Sachgebieten des Fachdienstes, vor allem der Unteren Jagdbehörde, bedeuten für ihn spannende neue Aufgaben. ☞

Kontakt

Kreisverwaltung
Rheingau-Taunus-Kreis
Untere Waffenbehörde
Frank Stöß
Telefon 06124 510-425
Telefax 06124 510-18425
E-Mail Frank.Stoess@rheingau-taunus.de
Sprechzeiten:
täglich von 08:00 bis 12:00 Uhr
dienstags zusätzl. von 14:00 bis 18:00 Uhr

Offsetdruck
Digitaldruck



Paul Schaaf GmbH
Medendruck

Im Brückfeld 24
65207 Wiesbaden
Telefon 06122 12525
Telefax 06122 16517
medendruck@t-online.de
www.medendruck.de

BLÄSERKORPS-NOSTALGIE



Wer kennt die Bläser, nennt die Namen, die damals hier zusammenkamen?

von Ernst Koch


Das JUV-Bläserkorps war damals eines der stärksten hessischen Korps, und dies nicht nur von der Personenzahl her. Wenn der Untertaunus in Kranichstein bei den Hessen- und Bundeswettbewerben in Kompaniestärke aufmarschierte, dann dröhnte der Bühnenboden, und bei dem ertönnenden Hörnerklang fielen im Schlosspark die Blätter von den Bäumen. Stolz war man, wenn man sich durch gute Platzierung beim Hessenwettbewerb für den Bundeswettbewerb am nächsten Tag qualifizieren konnte.

Das Nerven aufreibende Üben in den Wochen zuvor zahlte sich dann aus, wenn auch der Hornmeister Klaus Ochs einmal erbotst ausrief: „Die Plesshörner gehören beim Heinz Bach im Bauhof auf einen Haufen geworfen und mit der Dampfwalze drübergefahren!“. In diese Zeit fiel auch die erste Hubertusmesse, die auf dem Wehener Halberg unter Flutlicht stattfand. Als das Licht dann mitendrin plötzlich ausging, war man einem musikalischen Fiasko sehr nahe, da man die Noten nicht mehr sah.

Engen Kontakt pflegte man zu befreundeten Bläserkorps. Bei einer Jubiläumsveranstaltung des Offenbacher Jagdclubs lösten die von Klaus Ochs als Potpourri für Jagdhörner arrangierten Lönslieder begeisterten Beifall bei den Gästen aus.

Bei den herbstlichen Treibjagden waren die Bläser sehr gefragt, waren sie doch unentbehrlich, da ohne die geblasenen Leitsignale wie Aufbruch zur Jagd, Anblasen des Treibens, Treiber in den Kessel oder Hahn in Ruh´ ein ordentlicher Ablauf der Jagd unmöglich war. Leider ist dieser Brauch im Zeitalter des Handys abhanden gekommen.

Aktuell ist noch zu vermelden, dass das Bläserkorps auch in 2010 in unermüdlichem Einsatz für den JAGDVEREIN UNTERTAUNUS auf Achse war.

Das Bild stammt übrigens aus dem Jahr 1971, zeigt also das Bläserkorps vor 40 Jahren. Es kommt aus dem Album von Horst Christ, der auch mit Hilfe seiner Ernie alle Namen noch zusammenbrachte. 

JVU intern

BLÄSERSTUNDEN VERLEGT

von Ralf Gerstenberger, Obmann des Bläserkorps



Die Übungsstunden des Bläserkorps finden nicht mehr freitags, sondern künftig dienstags statt.

Wir üben nun jeden Dienstag von 20:00 bis 22:00 Uhr. Interessierte Anfänger werden gebeten, nach Absprache schon um 19:30 Uhr zu kommen.

Ort

Idstein Ehrenbach
Dorfgemeinschaftshaus

Kontakt

Ralf Gerstenberger
Obmann des Bläserkorps
Telefon: 06128 8377



1. Reihe vorne (jeweils von links nach rechts): Ernst Hankammer, Schorsch Fischer, Günter Amstutz, Walter Wenz, Walter Moog, Dieter Steinbrech, Arthur Kломann, Horst Stoll, Klaus Ochs (Hornmeister)
2. Reihe: Harald Zöllner, Albert Deusser, Karlheinz Zimmermann, Karlheinz Bouillon, Klaus Makowka, Ewald Dobner, Kleber Louvez, Horst Christ
3. Reihe: Otto Schön, Ilse Fischer, Hubert Kilb, Waldemar Schmidt, Robert Heuser, Karl Frank, Thomas Zipp, Horst Taiber
4. Reihe: Horst Eichler, Rainer Kaltwasser, Theo Priestersbach, Karlheinz Baum, Eckard Ullrich, Horst Grönlein, Leonhard Demare (1. Vors.), Günther Besier

NATURSCHUTZMASSNAHMEN STEUERLICH ABSETZBAR



Jägerstiftung einigt sich mit Finanzbehörden

von Martina Seelbach-Pulch, Kassenführerin

Die deutschen Jäger engagieren sich seit langem dafür, die Lebensräume heimischer Tier- und Pflanzenarten naturnäher und wildfreundlicher zu gestalten. Die Aktionen erstrecken sich dabei vom Biotopschutz über die Biotopvernetzung bis hin zu gezielten Artenschutzprogrammen.

Jäger unterstützen Naturschutzmaßnahmen und tragen zur Erhaltung der biologischen Vielfalt bei. Sie setzen für Projekte des Natur- und Artenschutzes privates Kapital ein, das so auch der Allgemeinheit zu Gute kommt.

Die Jägerstiftung natur+mensch hat es sich zum Ziel gesetzt, die regionalen Naturschutzprojekte in den Jagdrevieren bundesweit zu intensivieren.

Hierzu zählen Projekte wie die Anlage, die Pflege oder der Erhalt von:

- Streuobstwiesen
- Kopfweiden
- Wildäusungsflächen
- Teiche
- Feldgehölze
- Nistkästen
- Hecken
- Kunstbauten
- Fallen

Bisher gab es keinen Weg, diese Maßnahmen steuerlich geltend zu machen. Dies ist nun möglich. Die Jägerstiftung hat ein Verfahren dafür mit der zuständigen Finanzbehörde abgestimmt. Dabei sind konkrete Vorgaben zu beachten.

So gehen Sie ganz einfach vor:

Schritt 1:

Ihr Projektvorschlag

Sie schlagen der Jägerstiftung ein Projekt vor. Bitte benutzen Sie das dafür vorgesehene Formular (Bezugsquellen siehe Kasten). Darin begründen Sie die konkrete Maßnahme, dokumentieren den Standort, beziffern den Finanzbedarf zur Verwirklichung der Maß-

nahme, holen – soweit erforderlich – die Genehmigung der betroffenen Grundeigentümer ein und benennen mögliche Dienstleister.

Vorschläge einreichen können Revierpächter, Jagdgenossenschaften, Land- und Forstwirte sowie andere Interessierte.

Schritt 2:

Annahme des Projektvorschlags

Nach einer sachlichen Prüfung erklärt die Stiftung, die Maßnahme durchführen zu wollen, wenn hierfür die erforderlichen Mittel vorhanden sind.

Schritt 3:

Zweckgebundene Spende

Die Spender (das sind Revierpächter oder Dritte) spenden ihren Beitrag (kalkulierte Kosten zzgl. 20 Prozent für die Jägerstiftung) für das vorgeschlagene Projekt an die Jägerstiftung natur+mensch. Sie erhalten eine Zuwendungsbestätigung (Spendenbescheinigung) über die gespendeten Beträge, die sie steuerlich geltend machen können.

Schritt 4:

Auftrag zur Umsetzung

Die Stiftung beauftragt den (oder einen) im Vorschlags-Formular

benannten Dienstleister mit der Durchführung der Maßnahme.

Schritt 5:

Zahlungsabwicklung

Die Stiftung erhält und bezahlt eine Rechnung bzw. Quittung, aus der hervorgeht, dass die Maßnahme ordnungsgemäß durchgeführt wurde. Der Jägerstiftung entstehen bei diesem Verfahren Abwicklungskosten in Höhe von mindestens 20 Prozent der Maßnahme. Daher benötigt sie einen Spendenbetrag, der mindestens 20 Prozent über den kalkulierten Kosten der Maßnahme liegt. ☞

BEZUGSQUELLEN

Bitte benutzen Sie für die Einreichung Ihres Projektvorschlags das dafür vorgesehene Formular. Sie können es hier als pdf-Datei herunterladen:

www.jaegerstiftung.de

Oder Sie fordern es an bei:

Jägerstiftung natur + mensch
Niebuhrstraße 16c

53113 Bonn

Telefon 0228 94906-60

Telefax 0228 94906-63

E-Mail:

info@stiftung-natur-mensch.de

Hier hilft man Ihnen auch gerne bei Fragen weiter.

SO GROSS IST IHRE STEUERLICHE ENTLASTUNG

Ein Beispiel für die steuerliche Entlastung bei Zuwendung von € 1.200,00 (€ 1.000,00 für die Pflegemaßnahme + 20% für die Jägerstiftung) und unterstellter Kirchensteuerpflicht

Alleinstehend:

zu versteuerndes Einkommen

€ 50.000,00: € 538,15

€ 100.000,00: € 577,08

€ 150.000,00: € 577,08

Verheiratet:

zu versteuerndes Einkommen

€ 50.000,00: € 407,62

€ 100.000,00: € 567,92

€ 150.000,00: € 577,08

Für Sie gelesen

JÄGER IN EUROPA



Daten und Fakten

von Martina Seelbach-Pulch (Quelle: Deutscher Jagdschutzverband)

In den europäischen Ländern liegt die Anzahl der Jäger prozentual gesehen im Verhältnis zur Gesamtbevölkerung in Irland am höchsten, dicht gefolgt von Skandinavien.

Die geringste Quote an Jägern hat die Niederlande.

Land	Einwohner InMio.	Anzahl Jäger	in%	Einw. je Jäger
Irland	4,1	350.000	8,55%	12
Finnland	5,2	308.000	5,92%	17
Norwegen	4,7	190.000	4,05%	25
Schweden	9,0	290.000	3,25%	31
Dänemark	5,4	165.000	3,08%	33
Spanien	40,5	980.000	2,42%	41
Griechenland	10,7	235.000	2,20%	46
Portugal	10,7	230.000	2,15%	47
Frankreich	64,1	1.331.000	2,08%	48
Österreich	8,3	118.000	1,43%	70
Bulgarien	7,7	110.000	1,43%	70
Großbritannien	61,1	800.000	1,31%	76
Italien	58,1	750.000	1,29%	77
Estland	1,3	16.000	1,23%	78

Land	Einwohner InMio.	Anzahl Jäger	in%	Einw. je Jäger
Kroatien	4,5	55.000	1,22%	82
Slowenien	2,0	22.000	1,10%	91
Lettland	2,3	25.000	1,09%	92
Bosnien Herz.	4,6	50.000	1,09%	92
Tschechien	10,2	110.000	1,08%	93
Slowakei	5,4	55.000	1,02%	98
Litauen	3,6	32.000	0,90%	113
Serbien	10,2	80.000	0,78%	128
Ungarn	9,9	55.000	0,57%	180
Deutschland	82,7	351.000	0,42%	235
Türkei	73,2	300.000	0,41%	244
Luxemburg	0,5	2.000	0,40%	250
Schweiz	7,6	30.000	0,40%	253
Albanien	3,6	14.000	0,39%	257
Moldawien	4,3	14.000	0,33%	307
Polen	38,5	106.000	0,28%	363
Rumänien	22,2	60.000	0,27%	370
Belgien	10,4	23.000	0,22%	452
Niederlande	16,7	28.170	0,17%	593

Trophäenschau

HEGEGEMEINSCHAFT WISPER



Imposante Trophäen aus der Hegegemeinschaft Wisper.
Ein herzliches Weidmannsheil den Erlegern!

Obere Reihe links: Karlheinz Saul, Langenseifen;
Mitte: Nanette Ott, Dickschied;
rechts: Frank Geuting, Niedergladbach.

Muffelwidder (unten Mitte):
Günter Schmidt, Dickschied



Reparatur-
&
Elektroinstallations-
arbeiten

aller Art

aus Meisterhand

Elektro- & Installationstechnik

Volker van Zanten

Schwalbacher Straße 10a
56357 Strüth
Tel.: 06775 / 960114

e-mail: elektro-installation.vanzanten@t-online.de




PASSSTANGEN AUS FISCHBACH

Text und Fotos von Bernhard van Zanten



Im vergangenen Winter fand der Jagdaufseher von Bad Schwalbach-Fischbach, Hans Engelmann, diese beiden Passstangen.

Beide Stangen sind 117 cm lang und wiegen (je!) 5 kg.

Die überschlägliche Trophäenbewertung nach CIC ergab ca. 200 bis 210 Punkte. 



Gasthaus

"Zum Fischbachtal"

Inh.: Familie Bernhard van Zanten

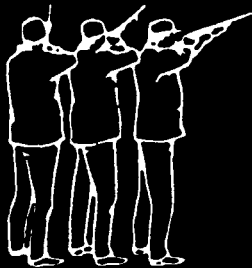
Rheingauer Straße 33

65307 Bad Schwalbach-Fischbach

Telefon: 0 61 24 / 85 89

Auf Wunsch grillen wir:
frische Hähnchen, Forellen und Steaks
(Forellen bitte vorbestellen)!

Jeden Dienstag ab 20:00 Uhr: Jägertreffen



Waffen - Frank

55116 Mainz · Steingasse 6 (hinter der Kaufhalle)
Verkauf in 2 Etagen · Tel. 06131 228262 Fax 231772

Das GROSSE  ALLJAGD-Fachgeschäft

www.waffen-frank.de · info@waffen-frank.de

**Der führende Spezialist für Gebraucht-
waffen, Raritäten und Unikate bietet:**

Großauswahl an Lang- und Kurzwaffen
mit ständig wechselndem Lager. Unser
neuer 199-seitiger **Katalog** mit über 1 200
Positionen Lang- und Kurzwaffen ist so-
eben erschienen.

(Gegen 5 Euro in Postwertzeichen als Schutzgebühr
oder gratis in unserem Geschäft. Mit aktuellen Bil-
dern im internet und zum kostenlosen download als
pdf-Datei auf unserer homepage unter
<http://www.waffen-frank.de>)



- Vollsortiment für Jagd, Schießsport und Wiederladen
- Internationale Jagd- und Zweckbekleidung "Barbour"-Depot
- Bekannte Büchsenmacher-Meister-Werkstatt für alle Arbeiten
- Der führende **GEBRAUCHTWAFFEN-Spezialist**
Kurzparkmöglichkeit bis 11 Uhr direkt am Geschäft

Die größte Auswahl im Umkreis von mehr als 150 km

Neue Jagdpauschalen

im Forstamt Wiesbaden-Chausseehaus
Jagdjahr 2011/2012

Pauschale I: Rehwild: 1 Jährlingsbock, Ricken, Schmalrehe, Kitze (nicht auf mehrjährige Böcke erweiterbar) Schwarzwild: 4 Frischlinge oder Überläufer im Rahmen der Gewichtsvorgabe Raubwild	500,00 € *
Pauschale IG: incl. Teilnahme an einer Gesellschaftsjagd <u>Zusätzliches</u> Schwarzwild (Pauschale I) 50,00 €*	550,00 € *
Pauschale II: Wie Pauschale I <u>zusätzlich:</u> Rehwild: 1 mehrjähriger Bock Schwarzwild: unbegrenzt im Rahmen der Gewichtsvorgabe.	750,00 € *
Pauschale II G: incl. Teilnahme an einer Gesellschaftsjagd	800,00 € *
Pauschale III: Wie Pauschale II <u>zusätzlich:</u> Rotwild: 1 Rothirsch der Klasse III bis 2000 g Geweihgewicht (Bejagungsmöglichkeit 01.08. bis 18.10., optimale Jagdzeit im August)	1.400,00 €*
Pauschale III G: incl. Teilnahme an einer Gesellschaftsjagd	1.450,00 €*

*alle Preise zuzügl. 19% MWST

Jagdmöglichkeit grundsätzlich in den angegebenen Bejagungsintervallen:

01. Mai	bis	31. Mai	2011
09. Juli	bis	30. Juli	2011
01. Oktober	bis	16. Oktober	2011
18. November	bis	04. Dezember	2011
13. Januar	bis	22. Januar	2012

Termine Gesellschaftsjagden:

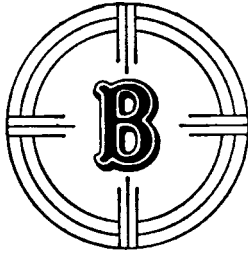
Chausseehaus 28. Oktober, Altenstein 04. November, Niedernhausen 12. November

Bei allen Pauschalen:

- Wildbret des 4. erlegten Stücks Rehwild im Preis enthalten.
- Zusätzliche Jährlingsböcke (50 €*) und Rotkahlwild (75 €*) nach Einzelfreigabe möglich.
- Für die Teilnahme an einer Gesellschaftsjagd ist der Nachweis erforderlich, dass im laufenden Jagdjahr in einem Schießkino mindestens 10 Schuss auf bewegte Ziele abgegeben wurden.
- Die Schulung zur „Kundigen Person“ nach Verordnung (EG) Nr. 853/2004 muss nachgewiesen werden.

Forstamt Wiesbaden-Chausseehaus, Chausseehaus 20, 65199 Wiesbaden
Tel.: 0611 53280-0, e-mail: ForstamtWiesbaden@forst.hessen.de





WAFFEN-BRÜHL



Fachgeschäft und Büchsenmacherei
65549 LIMBURG · Ste-Foy-Straße 44
Telefon: 0 64 31 / 92 22 - 0 · Telefax: 0 64 31 / 92 22 - 1

Jagd- und Sportwaffen · Munition Wiederladegeräte · Jagdoptik · Jagdzubehör Bekleidung · Geschenkartikel

- Unser Service - Ihr Vorteil:
- moderne Büchsenmacherei und Schäfterei
 - Hand- und Maschinengravuren, Schaftverschneidungen
 - unser Personal: zu 100 % Fachkräfte:
Büchsenmacher, Schäfte, Graveur
 - durchgehend geöffnet von 9:00 bis 18:00 Uhr
 - Parkplätze im Hof
 - jeden Mittwoch einschießen

NACHSUCHENFÜHRER

Bereich Name	Telefon	Handy
Idstein M. Bördner	06126 70328	0175 5724504
Hasselbach J. Erwe	06083 2456	0160 4714804
Dickschied G. Schaft	06775 98186	0170 3160756
Hünstetten R. Bördner	06126 57583	0171 2651850
Wehrheim W. Frey Eisen	06081 5199	0173 3207319
Geisenheim W. Wagner	06722 71294	0175 5724525
Hohenstein L. Cramer	pr.: 06120 4708325 d.: 06726 9483	0160 4708325
Oberjosbach G. Niessner	06127 7535	0171 3184935
Raenthal J. Zenner	06123 75198	0170 2177135

Bitte unternehmen Sie eigene Nachsuchen nur bei Pirschzeichen, die offenkundig auf eine Totsuche schließen lassen. Rufen Sie im Zweifel den Profi!



Schiffer
Elektrotechnik 

- Elektroinstallation
- Verkauf von Elektrogeräten
- Solartechnik
- Wärmepumpen
- Eigener Kundendienst

Am Segelflugplatz 1-3
65232 Taunusstein-Neuhof
Telefon 08128 72279
Telefax 08128 75138
www.schiffer-elektrotechnik.de

bitte per
Fax an
06124
1409

ÄNDERUNGS-MITTEILUNG AN DEN JAGDVEREIN UNTERTAUNUS E. V.

Meine alten Daten	
Name	<input type="text"/>
Vorname	<input type="text"/>
Straße	<input type="text"/>
PLZ	<input type="text"/>
Wohnort	<input type="text"/>
Telefon	<input type="text"/>
Telefax	<input type="text"/>
Bank	<input type="text"/>
BLZ	<input type="text"/>
Kto.-Nr.	<input type="text"/>

Meine neuen Daten	
Name	<input type="text"/>
Vorname	<input type="text"/>
Straße	<input type="text"/>
PLZ	<input type="text"/>
Wohnort	<input type="text"/>
Telefon	<input type="text"/>
Telefax	<input type="text"/>
Bank	<input type="text"/>
BLZ	<input type="text"/>
Kto.-Nr.	<input type="text"/>

Kurioses

ERSTE GRÜNBRÜCKE IM UNTERTAUNUS

von Jürgen Schmoll (Foto: Jürgen Schmoll)

Leider besteht die erste Grünbrücke nur aus einem Weidenbaum, der sich über die Aar gespannt hat und somit nur Kleintiere wie Iltis, Mauswiesel, Eichhörnchen und Co. über den Bach leitet.

Schöner wäre es – das ist die Meinung der Jäger im Untertaunus –

wenn sich eine Grünbrücke über die A 3 spannen würde.

Somit wäre dann der komplette Taunus miteinander verbunden. Hier könnten Rotwild, Rehwild, Wildkatze, Hase und Dachs sowie verschiedene Kleintiere gefahrlos

beiderseits der stark befahrenen Autobahn ihre Lebensräume erweitern.

Vielleicht ist es eines Tages so weit, dass dieser Wunsch in Erfüllung geht. ☿

